

Liebe Jugendliche im Vorbereitungsjahr auf die Schutzengelweihe,

Wir wollen uns in den nächsten E-Mails mit einem neuen Thema beschäftigen: Es geht um den geistlichen Kampf. Ihr erinnert euch sicher an die letzten E-Mails, in denen es um ein geistliches Training ging. Trainieren macht aber nur dann Sinn, wenn man letztendlich auch zu einem Wettkampf beziehungsweise zu einem konkreten Einsatz kommt. Wie ihr selbst sicher schon bemerkt habt, ist ein christliches Leben in der heutigen Zeit gar nicht so einfach. Wenn man sich wirklich vornimmt, an der Hand des hl. Schutzengels die Treue, die Ehrfurcht, die Liebe oder das Schweigen zu üben, dann stellt man recht schnell fest: Es ist gar nicht so einfach!

Man tritt nämlich ein in einen geistlichen Kampf um das Gute. Zunächst einmal im eigenen Leben, man könnte auch sagen, in der eigenen Seele. Wenn wir da mal einen guten Check-up machen, fällt uns immer wieder einiges auf, was nicht in Ordnung ist: Charakterschwächen, schlechte Gewohnheiten und so richtig eingerostete Teile, die aber eigentlich in Bewegung sein sollten. Das eigene Seelenleben wieder in Schwung zu bringen kostet Kraft!

Aber auch in unserem Alltag und in unserem Umfeld treffen wir immer wieder auf Situationen des Kampfes: Wir sind Versuchungen zur Sünde ausgesetzt übers Internet und Fernsehen oder die Reklame an der Straßenecke. Leute, die uns begegnen und schon am Morgen total genervt sind, bringen uns einfach auf die Palme und rauben uns den Seelenfrieden. Die Arbeits- oder Schulwelt, in der ein komplett unchristliches Leben stattfindet, zermürbt uns. Die Welt will uns durch ihr tagtägliches Einreden das Christsein ausreden oder zumindest unseren Eifer für Christus auf „Sparflamme“ setzen.

Also eine ganze Horde von geistlichen Problemen, oder wenn man es so nennen darf, von geistlichen „Feinden“ kommen jeden Tag auf uns zu. Dazu haben wir noch zu schaffen mit einem ganz besonderen Feind, der es von Anbeginn der Menschheit an darauf abgesehen hat, uns von Gott und seiner Gnade zu trennen. Ihr wisst, wen ich meine: Den Teufel und seine Mitstreiter, die Dämonen. Wie der hl. Petrus in seinem ersten Brief (Kap 5,8-9) schreibt, geht er „wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann.“

Okay, das klingt im ersten Moment recht entmutigend. Eine riesige Anzahl an Feinden steht uns armen Jugendlichen entgegen, gewappnet mit großer Kraft und Tücke, bestückt mit allen Arten von Waffen... Man könnte sich wirklich überlegen, davon zu laufen! Doch da tippt uns der hl. Schutzengel auf die Schulter. Ach, ja! Den hatten wir tatsächlich ganz vergessen, als wir diese gewaltige „schwarze Front“ vor uns betrachteten. Der hl. Schutzengel schaut uns mit einem kühnen, aufmunternden Blick an, mit einem Blick, der sagt: „Das schaffst du! Ich weiß, was in dir steckt!“

Da wird uns schon wohler zumute und das Herz schlägt wieder freier. Wir blicken uns um, und der hl. Schutzengel öffnet uns die Augen für eine andere Realität: Tausende von hl. Engeln stehen bereit, um uns zu helfen. Wir müssen sie nur bitten! Die hl. Kirche steht uns bei. Wir müssen nur zu den Sakramenten gehen! Jesus Christus steht an unserer Seite. Er dessen Augen, wie Feuerflammen sind, der mit seinem Wort die Welt richten wird, wie mit einem scharfen Schwert und der „König der Könige und Herr der Herren“ genannt wird. Sein Sieg ist sicher! Übrigens: All diese Bilder habe ich aus der Bibel genommen, aus dem Kapitel 19 der Offenbarung des Johannes. Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch das Kapitel einmal durchlesen. Bitte nicht erschrecken und gegebenenfalls einfach nachfragen, wenn Sachen unklar sind. Es ist es eine sehr kämpferische Sprache, die in Bildern einen geistlichen Kampf und einen geistlichen Sieg ausdrückt.



Wir müssen uns nämlich öfters in Erinnerung rufen, dass der Sieg im Kampf um das Gute schon feststeht! Das wird uns in so mancher Situation Mut machen. Und genau das ist schon Punkt eins für einen erfolgreichen geistlichen Kampf: Mut haben! Nicht aufgeben! Die Taktik Nummer eins des Bösen ist immer wieder die selbe: Uns einreden, dass wir viel zu schwach sind. Das stimmt auch, wenn wir uns nur auf die eigene Kraft verlassen. Aber, wenn wir in der Gnade Gottes und in den Reihen der hl. Engel stehen stimmt das ganz und gar nicht. Mit der Kraft Gottes können wir nämlich all das Gute vollbringen, wozu Gott uns ruft und jeden Feind besiegen, der dem Plan Gottes entgegensteht.



Vorbilder für solch ein mutiges Handeln und Siegen mit der Kraft Gottes gibt es in der Bibel einige. Ich habe mir einmal zwei herausgegriffen: Den hl. Erzengel Michael und den König David. St. Michael, obwohl er nur zum Chor der Erzengel gehört (nach der Tradition der Kirche, der zweitniedrigste Chor von insgesamt neun), wird zum Anführer der himmlischen Heerscharen. Sein Name „Michael“ ist gleichzeitig sein Schlachtruf: „Wer ist wie Gott?“ Mit diesem kräftigen, auf Gott allein vertrauenden Ausruf besiegt er den Satan. Genauso ergeht es Goliath, der sich David entgegenstellt. Er wird besiegt. Der kleine Junge David kommt nämlich nicht mit seiner eigenen Kraft und Stärke daher, sondern im Namen Gottes. So spricht er zu Goliath: „Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Sichelschwert, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heere, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.“ (1Sam 17,45)

So ist der Sieg gewiss, für den, der zusammen mit Gott und den hl. Engeln kämpft. Denn Gott und seine himmlischen Heere haben eindeutig eine bessere Organisation durch klare und gerechte Gesetze. Sie bieten außerdem eine bessere Hilfe, indem sie niemanden im Stich lassen und sei es der ärmste und elendste der Menschen; sei es, dass die Hilfe große Opfer fordert. Denkt daran, ein Schutzengel ist treu, komme was wolle. Das kann man von den Streitern der Gegenseite nicht behaupten. Sehen sie sich unterlegen, laufen sie einfach davon (vgl. Jak 4,7). Zu guter Letzt haben wir in Gottes Gemeinschaft auch die stärkeren Waffen. Denn es sind Waffen des Aufbaus, nicht der Zerstörung. Waffen der Liebe und nicht des Hasses.



In den nächsten E-Mails geht es dann genau um diese Waffen und wie sie eingesetzt werden. Außerdem wollen wir die Taktiken des Bösen einmal unter die Lupe nehmen und entlarven, sodass wir ihnen nicht mehr auf den Leim gehen.

So wünsche ich euch viel Kraft, Gnade und Wachstum an der Hand eurer hl. Schutzengel,

Euer P. Ulrich